

Der evangelische Religionsunterricht möchte Schülerinnen und Schülern helfen, sich mit sich selbst, der Frage nach Gott und der Welt auseinanderzusetzen, um dadurch tragfähige Antworten für das eigene Leben zu finden. Er möchte in der Begegnung von biblischer und kirchlicher Tradition mit den alltäglichen Herausforderungen der Moderne gangbare Wege suchen helfen, die Menschen zueinander führen und Gemeinschaft ermöglichen. Soziale Verantwortung soll gestärkt werden, durch Begegnungen mit anderen religiösen und weltanschaulichen Traditionen sollen Horizonte sich weiten und Toleranz gefördert werden.

Schulcurriculum Ev. Religion Schubart-Gymnasium, Ulm

Klasse 5/6

Thema	Inhaltliche Kompetenzen	Lehrbuch
1. Neues wagen : Ich-Du-Wir	Ankommen, gemeinsames Anfangen, sich mit Fragen des Menschseins auseinandersetzen	Moment mal! 1, Ernst Klett Verlag
2. Stationen des Lebens und Wirkens Jesu	Landeskunde Palästinas, Jesus als Jude, Bedeutung der Feste des Kirchenjahres Ursprung und Bedeutung des Sonntags; anhand von Gleichnissen Jesu Sichtweise auf Gott und Menschen beschreiben.	
3. Sich in der Bibel zurechtfinden	Entstehungsgeschichte einordnen und verstehen, Bedeutung biblischer Geschichten für die Gegenwart untersuchen wie z.B. Exilgeschichten	
4. Über Gott ins Gespräch kommen	Bibl. Gottesvorstellungen in Beziehung setzen, Formen der Hinwendung zu Gott entfalten; über die Welt als Gottes Schöpfung nachdenken	
5. Mit Gott ins Gespräch kommen	Psalmen als Worte der Klage, des Dankes und Lobes an Gott	
6. Von Jesus zur Kirche : Wie fing es mit dem Christentum an?	Ausgehend von Pfingsten: Die Entstehung der Kirchen	
7. Vielfalt der Kirchen	Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der evangelischen und katholischen Kirche wie anderer christlicher Kirchen	
8. Religionen und religiöse Praxis	Religiöse Symbole und Feste von Christentum, Judentum und Islam kennenlernen und vergleichen	

Schulcurriculum Ev. Religion Schubart-Gymnasium, Ulm Klasse 7/8

Thema	Inhaltliche Kompetenzen	Lehrbuch
1. Kann es Gerechtigkeit geben?	Was ist Gerechtigkeit? Woran sollen wir uns orientieren? Gibt es Normen für alle? Warum soll ich sie einhalten?	Kursbuch Religion 7/8, Calwer Verlag
2. Wer ich bin und was mir wichtig ist	Wer bin ich? Was bedeutet mir die Gruppe? Wie komme ich mit anderen Menschen zurecht? Was will ich einmal werden?	
3. Jesus von Nazareth: Wie Wunder wirken?!	Was tat Jesus damals? Welche Möglichkeiten eröffnet er damit uns Menschen?	
4. Ich bin so frei...	Kann man Christen erkennen? Wie werde ich Teil einer Religionsgemeinschaft? Worin besteht die Mitte des evangelischen Glaubens? Wo und wie hilft evangelische Kirche Menschen? - z.B. Diakonie	
5. Suchtprävention – Sehnsüchte	Was bedeutet Freiheit, was Abhängigkeit? Wie kann ich mit Problemen umgehen? Wo kann ich Hilfe finden?	
6. Was andere glauben	Warum wird in den Religionen gefeiert? Welche Bedeutung haben die jeweiligen Heiligen Schriften und religiösen Handlungen in Christentum, Judentum und Islam?	
7. Auf was vertraue ich? Reformation	Was bin ich wert? Wie gehe ich mit Niederlagen um? Was macht mich stark? Worauf kann ich vertrauen? Bezug zur Reformation.	

Für die Klassen 9 und 10 wie für die JS1/ 2 gelten bislang noch die die Curricula der alten Bildungspläne:

Lehrbücher: Kursbuch Religion 9/10
Das Kursbuch Religion 9/10 bzw.
Die Einzelbände von „Oberstufe Religion“
(alle Calwer Verlag)

Curricula ev. Religion Stufe 10

Klasse 9

1) Stärker als der Tod

- Erfahrungen mit Sterben und Tod: eigene Ängste, Hoffnungen, Vorstellungen
- Biblische Hoffnung angesichts des Todes (z. B. Mk 12,18ff, 1.Kor 15)
- Tod und Auferstehung Jesu
- Lebensbegleitende Bedeutung christlicher Bestattungsriten
- Begleitung Trauernder und Sterbender
- Vorstellungen anderer Religionen

Aus den Dimensionen:

Die Schülerinnen und Schüler

- können erläutern, wie die Begrenztheit menschlichen Lebens zur Deutung von Angst, Leid und Tod herausfordert (Mensch)
- kennen christliche Bilder der Hoffnung, insbesondere der Auferstehung, und können sie mit entsprechenden Vorstellungen anderer Religionen vergleichen (Mensch)
- können darstellen, dass christliche Hoffnungsbilder angesichts des Todes im Glauben an Gott gründen (Gott)

2) Bergpredigt

- Aufbau und Inhalt
- Der Zusammenhang von Zuspruch und Anspruch: Seligpreisungen, Salz- und Lichtwort, Antithesen
- Der Zusammenhang von Beten und Handeln: Vaterunser
- Zwei Auslegungsmodelle mit ihren Konsequenzen für aktuelle ethische Fragestellungen
- Herausforderung für die eigene Lebensführung und die Gestaltung der Gesellschaft
- Menschen, die nach der Bergpredigt leben

Aus den Dimensionen:

Die Schülerinnen und Schüler

- können am Beispiel der Biographie eines Menschen oder der Geschichte einer Gemeinschaft zeigen, dass der Glaube an Jesus Christus die konkrete Lebensführung im Alltag und in extremen Situationen bestimmen kann (Jesus)
- können anhand der Bergpredigt den Vollmachtanspruch Jesu darstellen (Jesus)
- können das Verständnis Jesu im christlichen Glauben abheben vom Verständnis religiös herausragender Menschen im Hinduismus od. Buddhismus (Jesus)

3) Kirche und Auschwitz

- Antijudaismus und Antisemitismus
- Beispiele aus der Geschichte der Judenverfolgung
- Die NS-Judenpolitik und Reaktionen der Kirchen
- Ein Beispiel christlichen Widerstandes
- Christen und Juden nach Auschwitz: z. B. EKD-Denkschriften 'Juden und Christen', Aktion Sühnezeichen, Spurensuche vor Ort
- Nach Auschwitz an Gott glauben?

Aus den Dimensionen:

Die Schülerinnen und Schüler

- können begründen, dass der Glaube an Gott Freiheit gegenüber totalitären menschlichen Ansprüchen ermöglicht (Gott)
- können darlegen, inwiefern „Auschwitz“ den Glauben an Gott in eine Krise geführt hat (Gott)
- können unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Nationalsozialismus aus deren theologischen Vorstellungen (Antijudaismus, Verständnis der Obrigkeit) herleiten (Kirche)
- können an einem Beispiel erläutern, wie aus christlicher Überzeugung gegen die nationalsozialistische Ideologie und Praxis Widerstand geleistet wurde (Kirche)

Klasse 10

1) Einführung in die Ethik

- Erfahrungen mit persönlichen und gesellschaftlichen Werten und Normen
- Zwei ausgewählte Ansätze für ethisches Handeln: z. B. Nutzensethik, Verantwortungsethik, Prinzipienethik
- Grundbausteine einer christlichen Ethik: Dekalog, Doppelgebot der Liebe, Goldene Regel
- Aktuelle ethische Probleme und Fragestellungen im Licht unterschiedlicher ethischer Ansätze

Aus den Dimensionen:

Die Schülerinnen und Schüler

- können an Beispielen erklären, dass menschliches Leben verantwortliche Gestaltung braucht, und auf Werte, Normen und auf Vergebung angewiesen ist (Mensch)
- können zentrale ethische Aussagen der Bibel (Dekalog; wichtige Abschnitte der Bergpredigt, z. B. Goldene Regel; Doppelgebot der Liebe) in eine normenkritische Urteilsbildung einbeziehen (Verantwortung)
- kennen daraus sich ergebende Herausforderungen für die eigene Lebensführung und die Mitgestaltung der Gesellschaft (Verantwortung)
- können zwei weitere, gegenwärtig relevante ethische Ansätze darstellen und mögliche Auswirkungen für die Bearbeitung aktueller ethischer Probleme daraus ableiten (Verantwortung)

2) Bibel verstehen

- Die Vielfalt biblischer Sprachformen als Ausdruck unterschiedlicher Erfahrungen mit Gott
- Unterschiedliche Ansätze und Methoden der Bibelauslegung
- Wirkungsgeschichte der Bibel an einem Beispiel (z. B. Pazifismus, Apokalyptik, Armutsideal, Antijudaismus)

Aus den Dimensionen:

Die Schülerinnen und Schüler

- können unterschiedliche Ansätze oder Methoden der Textauslegung auf biblische Beispiele anwenden (Bibel)
- können historische Informationen zu biblischen Texten beschaffen (Bibel)
- können an einem Beispiel Aspekte der Wirkungsgeschichte der Bibel darstellen und reflektieren (Bibel)
- können Sprachformen der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Erfahrungen mit Gott deuten (Gott)

3) a. Hinduismus:

- Ausdrucksformen hinduistischen Glaubens und Lebens mit seinen anthropologischen, sozialen und ethischen Implikationen (z. B. Kasten)
- Verständnis von Leben und Tod im Vergleich mit christlichen Vorstellungen
- Geographische Verbreitung
- Hinduistische Götterwelt
- Heilswege des Hinduismus und Vergleich mit christlichen Heilsvorstellungen
- Herausragende Gestalten des Hinduismus: z. B. Mahatma Gandhi

Aus den Dimensionen:

Die Schülerinnen und Schüler

- können das christliche Gottesverständnis mit hinduistischen Vorstellungen vergleichen (Gott)
- können Ausdrucksformen hinduistischen Glaubens und Lebens erläutern (Religionen)
- können das hinduistische Verständnis von Leben und Tod entfalten und mit christlichen Vorstellungen vergleichen (Religionen)
- können mindestens drei Götter der hinduistischen Götterwelt mit ihren jeweiligen Attributen beschreiben und deren Bedeutung darlegen (Religionen)
- können Heilswege des Hinduismus darstellen (Religionen)

oder:

3) b. Buddhismus:

- Ausdrucksformen buddhistischen Glaubens und Lebens, z. B. Ikonographie (z. B. Buddha-Figur) und Symbolsprache
- Verständnis von Leben und Tod im Vergleich mit christlichen Vorstellungen
- Geographische Verbreitung und historische Entfaltung
- Die Buddha-Legende
- Heilswege des Buddhismus und Vergleich mit christlichen Heilsvorstellungen
- Mönchtum und herausragende Gestalten des Buddhismus: z. B. Dalai Lama

Aus den Dimensionen:

Die Schülerinnen und Schüler

- können das christliche Gottesverständnis mit buddhistischen Vorstellungen vergleichen (Gott)
- kennen die Buddha-Legende und können sie auf Lehrinhalte des Buddhismus beziehen (Religionen)
- können Ausdrucksformen buddhistischen Glaubens und Lebens erläutern (Religionen)
- können die konstitutive Bedeutung des Mönchtums für den Buddhismus darstellen (Religionen)
- können das buddhistische Verständnis von Leben und Tod entfalten und mit christlichen Vorstellungen vergleichen (Religionen)

Ökumenisches Schulcurriculum Stufe 10

Lebensmodell Glauben - Glauben und Gewalt:

(z.B.: Elie Wiesel („Die Nacht“) als Glaubenszeuge (siehe Notizblock 26/ 99); z.B. Geschwister Scholl, Bischof Sproll (siehe Notizblock 33/03), Dietrich Bonhoeffer) (und/ oder: Religion und Gewalt, siehe auch Notizblock 43/ 2008).

In JS 1/2 werden 2 der 6 Themen:

- Wirklichkeit,
- Kirche,
- Gerechtigkeit,
- Gott,
- Mensch
- Jesus Christus

abwechselnd als Pflichtthemen für einen Abiturjahrgang vorgegeben, zwei weitere Themen müssen aus den 4 verbleibenden oder aus sonstigen religiösen Thematiken auf Abturniveau hinzugewählt werden.